

[File 351] Derwent WPI 1963-2007/UD=200725

? ss pn=de 29918867

S2 1 SS PN=DE 29918867

? t 2/5/1

2/5/1

0009887048 *Drawing available*

WPI Acc no: 2000-184457/200017

XRPX Acc No: N2000-136169

Bed comprises main support frame and sprung frame suspended from main frame by spring elements

Patent Assignee: SCHELD H (SCHE-I)

Patent Family (1 patents, 1 countries)

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Update	Type
DE 29918867	U1	20000224	DE 29918867	U	19991027	200017	B

Priority Applications (no., kind, date): DE 29918867 U 19991027

Patent Details

Patent Number	Kind	Lan	Pgs	Draw	Filing Notes
DE 29918867	U1	DE	10	3	

Alerting Abstract DE U1

NOVELTY - The bed has a main support frame (2) and a sprung frame (3) on which the mattress is laid. The sprung frame is suspended from the bed frame by several spring elements. The spring elements are attached releasable to the main bed frame via hooks or eyelets. The main bed frame consists of posts (21), side walls and foot and header sections.

USE - For sleeping on.

ADVANTAGE - The bed is inexpensive to manufacture and provides a good damping and support for the user.

DESCRIPTION OF DRAWINGS - The drawing shows a plan view of the bed.

2 Main support frame

3 Sprung frame

21 Posts

Title Terms /Index Terms/Additional Words: BED; COMPRISE; MAIN; SUPPORT; FRAME; SPRING; SUSPENSION; ELEMENT

Class Codes

International Patent Classification

IPC	Class Level	Scope	Position	Status	Version Date
A47C-023/055			Main		"Version 7"
A47C-023/057			Secondary		"Version 7"

File Segment: EngPI; ;

DWPI Class: P26



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ Gebrauchsmusterschrift
⑯ DE 299 18 867 U 1

⑯ Int. Cl.⁷:
A 47 C 23/055
A 47 C 23/057

DE 299 18 867 U 1

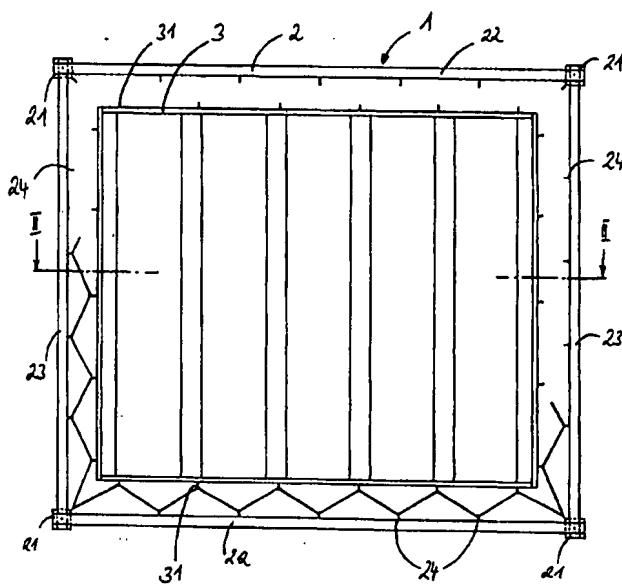
⑯ Aktenzeichen: 299 18 867.1
⑯ Anmeldetag: 27. 10. 1999
⑯ Eintragungstag: 24. 2. 2000
⑯ Bekanntmachung
im Patentblatt: 30. 3. 2000

⑯ Inhaber:
Scheld, Holger, 35418 Buseck, DE

⑯ Vertreter:
Missling, A., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 35390 Gießen

⑯ Bett

⑯ Bett mit einem Bettgestell (2) und einem Sprungrahmen (3), auf welchen eine Matratze auflegbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Sprungrahmen (3) über federnde Elemente an dem Bettgestell (2) aufgehängt ist.



DE 299 18 867 U 1

27.10.99

ARNE MISSLING

Dipl.-Ing.

PATENTANWALT

☎ (06 41) 9 74 60-0, 35390 Giessen

5

26. Oktober 1999

Mi-Gr/Ma 99.128GM

10 **Holger Scheld**
Bersröder Weg 1

D-35418 Buseck-Beuern

15

20

Bett

25. **Beschreibung:**

Die Erfindung betrifft ein Bett mit einem Bettgestell und einem Sprungrahmen, auf welchen eine Matratze auflegbar ist.

Ein derartiges aus dem täglichen Leben bekanntes Bett hat eine starre Verbindung zwischen dem Sprungrahmen und dem Bettgestell. Lediglich der Sprungrahmen und die Matratze können daher im Bereich ihrer Elastizität Stöße aufnehmen. Dabei sind sowohl die Matratze als auch der Sprungrahmen so ausgelegt, dass im Wesentlichen nur Stöße in senkrechter Richtung zum Sprungrahmen bzw. zur Matratze aufgenommen werden können. Darüber hinaus kann die Matratze in sehr geringem Umfang auch Stöße in der Matratzenebene abfangen.

Abhilfe bieten da bekannte Wasserbetten. Wasserbetten sind dazu geeignet, Stöße sowohl in der Matratzenebene als auch senkrecht zur Matratze aufzunehmen. Andererseits haben Wasserbetten den Nachteil, dass bei einer ver-

sehentlichen Beschädigung des Wasserreservoirs ein beträchtlicher Wasserschaden entstehen kann. Aufgrund des hohen Gewichtes eines Wasserbettes kann ein Wasserbett auch nicht an einem beliebigen Ort aufgestellt werden. Vielmehr ist hierbei die Traglast des Fußbodens zu beachten. Ferner sind

5 Wasserbetten in der Anschaffung teuer und auch mit hohen Folgekosten verbunden, beispielsweise für die Heizung des Wasserreservoirs. Schließlich haben Wasserbetten noch den hygienischen Nachteil, dass sich Schwitzwasser auf dem Wasserreservoir sammelt und welches nur durch intensives Lüften abgeführt werden kann.

10 Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Bett vorzuschlagen, welches kostengünstig und einfach hergestellt werden kann und eine verbesserte Dämpfung insbesondere in der Matratzenebene bietet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Sprungrahmen über federnde Elemente an dem Bettgestell aufgehängt ist.

15 Durch eine derartige federnde Aufhängung des Sprungrahmens an dem Bettgestell ist eine verbesserte Schwingung sowohl in senkrechter Richtung zur Matratze als auch in Richtung der Matratzenebene gegeben.

Bei den federnden Elementen kann es sich um Spiralfedern oder um ein oder mehrere elastische Seile handeln. Diese können dabei durchaus unterschiedliche Federkonstanten aufweisen.

20

Vorteilhaft sind an den Innenseiten des Bettgestells und an dem umlaufenden Rand des Sprungrahmens Haken oder Ösen angebracht. Diese können dazu dienen, die Spiralfedern bzw. die elastischen Seile mit dem Sprungrahmen einerseits und dem Bettgestell andererseits zu verbinden.

25 Bei einem besonderen Ausführungsbeispiel ist vorteilhaft ein Seil abwechselnd durch die Haken oder Ösen des Bettgestells und des Sprungrahmens hindurchgezogen. Die Aufhängung des Sprungrahmens am Bettgestell erfolgt somit über ein einziges umlaufendes Seil.

Das Bettgestell selbst besteht vorteilhaft aus einfach zusammensteckbaren Pfosten, Seitenwangen sowie einem Fuß- und einem Kopfteil. Damit ist es auch einer technisch wenig versierten Person möglich, das erfindungsgemäße Bett schnell und einfach aufzustellen.

5 Ein Ausführungsbeispiel für das erfindungsgemäße Bett ist in der Zeichnung näher dargestellt. Darin zeigt

Fig. 1 eine Draufsicht auf ein erfindungsgemäßes Bett, jedoch ohne Matratze,

10 Fig. 2 einen Schnitt durch das erfindungsgemäße Bett gemäß der Linie II-II in Fig. 1 und

Fig. 3 eine Explosionszeichnung der Steckverbindung zwischen Seitenwange, Kopfteil und Pfosten.

Das in Fig. 1 dargestellte Bett 1 weist ein Bettgestell 2 auf, welches aus vier Pfosten 21, zwei Seitenwangen 22 und einem Kopf- bzw. Fußteil 23 besteht. Die Pfosten 21 bestehen dabei aus einem Vierkantholz, in dessen oberes Ende zwei gekreuzte Nuten 211 eingefräst sind. Das Kopfteil 23 besteht aus einer Latte, welche an ihrem Ende ebenfalls mit einer Nut 231 versehen ist. Das Kopfteil 23 wird mit diesem Ende in den Pfosten 21 eingesetzt. Dabei weist die glatte Fläche nach unten, während sich die Nut 231 nach oben hin öffnet. Auf die gleiche Art und Weise ist die Seitenwange 22 mit einer Nut 221 versehen. Die Seitenwange 22 wird dann um 90° zum Kopfteil 23 gedreht, mit der Nut 221 nach unten weisend in den Pfosten 21 eingesetzt, so dass die Nuten 221, 231 des Kopfteiles 23 und der Seitenwange 22 ineinandergreifen. Somit entsteht eine formschlüssige Verbindung zwischen dem Pfosten 21 der Seitenwange 22 und dem Kopfteil 23. Zusätzlich ist von oben durch Seitenwange 22 und Kopfteil 23 hindurch eine Schraube senkrecht in den Pfosten 21 eingeschraubt. Diese dient jedoch nur dazu, um ein unabsichtliches Ausheben der Seitenwange 22 bzw. des Kopfteiles 23 aus dem Pfosten 21 zu verhindern.

27.10.99

Seitenwange 22, Kopf- und Fußteil 23 weisen auf der Innenseite Ösen 24 auf. Ebenso weist ein Sprungrahmen 3 auf seiner Außenseite Ösen 31 auf. Die Ösen 31 des Sprungrahmens 3 und die Ösen 24 des Bettgestells 2 sind dabei so versetzt, dass ein elastisches Seil 4, welches wechselweise durch Ösen 31 des Sprungrahmens und Ösen 24 des Bettgestells 2 gezogen ist, im Zick-Zack zwischen dem Sprungrahmen 3 und dem Bettgestell 2 gespannt ist.

Durch diese Art der Aufhängung des Sprungrahmens wird eine Schwingung des Sprungrahmens sowohl in senkrechter Richtung zum Sprungrahmen aber auch in der Ebene des Sprungrahmens selbst ermöglicht.

27.10.99

Bezugszeichenliste

5	1	Bett
	2	Bettgestell
	21	Pfosten
10	211	gekreuzte Nuten
	22	Seitenwangen
	221	Nut
	23	Kopf- bzw. Fußteil
	231	Nut
	24	Ösen
15		
	3	Sprungrahmen
	31	Ösen
20	4	Seil

27.10.99

ARNE MISSLING

Dipl.-Ing.

PATENTANWALT

☎ (06 41) 9 74 60-0, 35390 Giessen

5

26. Oktober 1999
Mi-Gr/Ma 99.128GM

10 **Holger Scheid**
Bersröder Weg 1

D-35418 Buseck-Beuern

15

20

Bett

25 **Ansprüche:**

1. Bett mit einem Bettgestell (2) und einem Sprungrahmen (3), auf welchen eine Matratze auflegbar ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

30 der Sprungrahmen (3) über federnde Elemente an dem Bettgestell (2) aufgehängt ist.

2. Bett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Elemente Spiraufedern oder ein oder mehrere elastische Seile sind.

35. 3. Bett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass an den Innenseiten des Bettgestells (2) und an dem umlaufenden Rand des Sprungrahmens (3) Haken oder Ösen (24) angebracht sind.

4. Bett nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass abwechselnd durch die Haken oder Ösen (24) des Bettgestells (2) und des Sprungrahmens (3) das elastische Seil (4) gezogen ist.

27.10.99

5. Bett nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Bettgestell (2) aus zusammensteckbaren Pfosten (21), Seitenwangen (22) sowie einem Fuß- und einem Kopfteil (23) besteht.

27.10.99

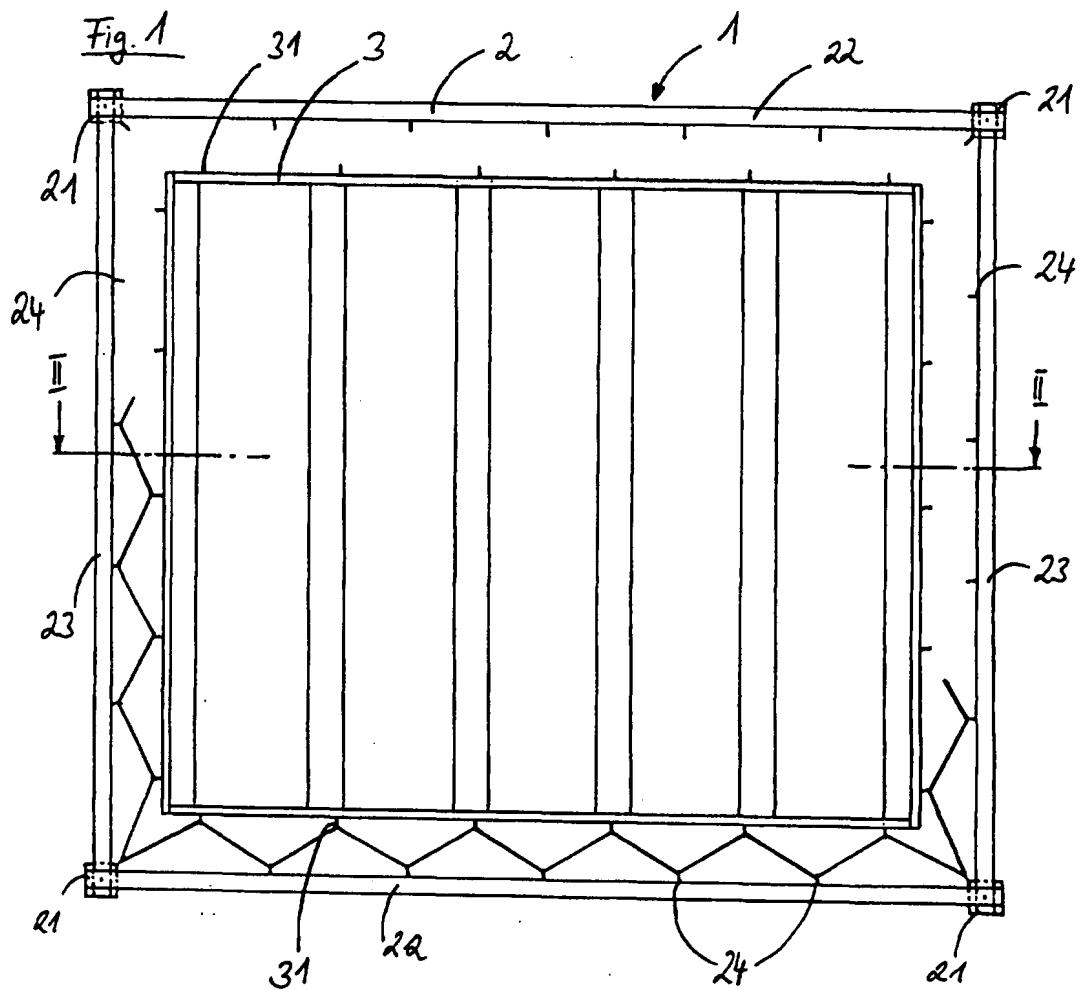
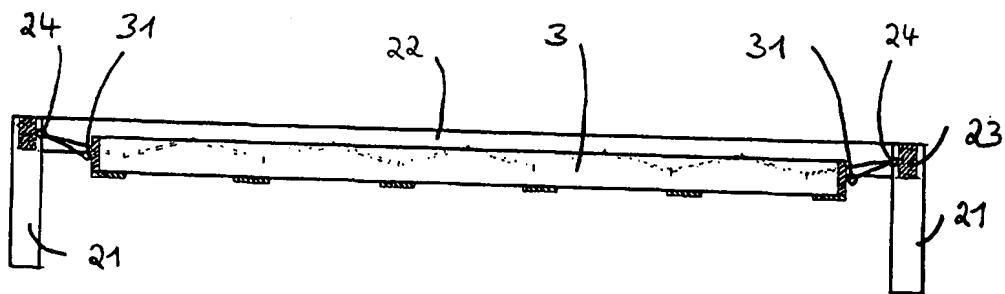


Fig. 2



27.10.99

Fig. 3

